Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik

Band: 19 (1957)

Heft: 8

Rubrik: Der Traktorfahrertest

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

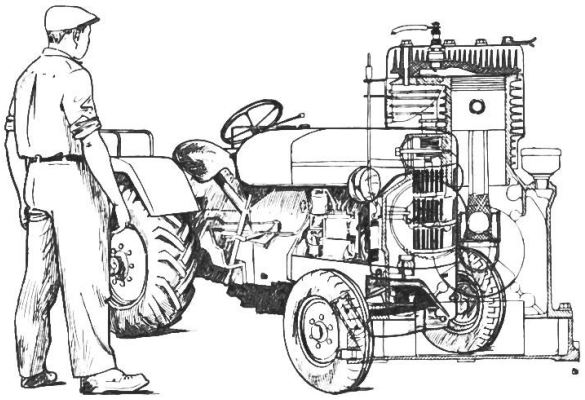
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Prüfen Sie sich selbst, ob Sie ein guter Traktorfahrer sind?



Der Traktorfahrertest

Wenn Ihre Kenntnisse überwiegen, ist Traktorfahren ein Vergnügen!

Wir beginnen heute mit einer Artikelserie, die für unsere Leser von besonderer Wichtigkeit ist. Der bekannte Fachjournalist, Ing. Erwin N e u b a u e r in Wiesbaden-Sonnenberg (Deutschland), der auf dem Traktorwesen zu Hause ist, hat sich erfreulicherweise bereiterklärt, für unsere Zeitschrift diese interessante Artikelserie zu schreiben. Er ist bemüht, Ihnen, liebe Leser, das zu vermitteln, was man als Traktorfahrer unbedingt wissen muss, um nicht nur seinen Traktor lebensfähig zu halten, sondern auch den Einsatz rationell zu gestalten. Ing. Neubauer ist gern bereit, darüberhinaus auch Fragen aus dem Leserkreis zu beantworten, die sich auf dem Sektor des Traktorwesens bewegen. Allfällige Anfragen richte man an die Redaktion «DER TRAKTOR und die Landmaschine», Postfach 145, in Brugg/Aarg.

Die im heutigen Heft beginnenden Abhandlungen werden im Frage- und Antwortspiel den sogenannten «Eigen-Test» ergeben und damit Ihre Kenntnisse bereichern. Wenn dieses Ziel erreicht wird, ist unser Vorhaben von Erfolg begleitet und Ihr ständig an uns herangetragener Wunsch, Fragen und Antworten in bezug auf Traktorpflege, Traktoreinsatz, Erkennen von Störungen und ihre Ursachen usw. in unserer Zeitschrift zu finden, sicherlich erfüllt.

Die Redaktion.

Die Jahreszeit, in der unser Traktor in vollem Einsatz steht, ist herangekommen. Welche ungeheure Arbeit hat er zu bewältigen, aber wie gross sind auch die langen Einsatzzeiten, in der der Traktormotor unaufhörlich Kraft hergeben muss. Kommt es da nicht des öfteren vor, dass bei irgend einer Arbeit plötzlich dieser wichtige Helfer nicht mehr mitmachen will? Die Kenntnisse reichen oft nicht aus, um vielleicht einen kleinen Fehler feststellen zu können, den man hätte selbst beheben können. Oft sind es sogar Zumutungen, die an den Traktor gestellt werden, die er keineswegs überstehen kann. Nun, davon wollen wir heute sprechen. Hier sind die

Fragen:

1. Schon früh am Morgen ist der Traktor zur Stelle. Es gilt, mit angehängtem Wagen auf die Wiese zu fahren, um das Futter für den Tag zu holen. Und nun geht es los. Heiss brennt die Sonne vom Firmament. Die Glühkerze wird eingeschaltet, und nach kurzer Zeit der Starter in Bewegung gesetzt. Aha, der Motor tuckert sein altgewohntes Lied. Alles scheint in Ordnung zu sein. Der erste Gang wird eingeschaltet und schon setzt sich der Traktor mit seinem Anhänger in Bewegung. Würden Sie es ebenso machen, wie vorstehend beschrieben? Haben Sie nichts vergessen?

Notieren Sie die Unterlassungsfehler zu Kontrollzwecken auf ein Blatt Papier.

2. Auf der Wiese angelangt, wird der Mähbalken herabgelassen. Vorsichtig fahren wir an, nachdem der Anhänger abgehängt ist. Doch plötzlich sehen wir vor uns Wasserdampf aufsteigen. Nanu, was kann das bedeuten? Vorausgesetzt ist natürlich, dass wir einen Wasser-

kühler im Traktor besitzen. Ach, das ist ja sicherlich die brütende Hitze, die dem Wasser zusetzt. Das wenige Verdampfen hat nichts auf sich. Oder meinen Sie, dass hier ein Fehler aufgetaucht ist, der auf Ihre Unachtsamkeit zurückgeführt werden kann? Ueberlegen Sie sehr scharf; denn dieses Zeichen ist von nicht untergeordneter Bedeutung!

Schreiben Sie auch hier die vermutlichen Fehler auf.

.... und hier die Antworten:

1. Ja, leider machen es viele Traktorfahrer so, wie in der 1. Frage angegeben. Man hat das Gefühl, der Traktor sei ein «Allerweltskerl» mit unbeschränkten Möglichkeiten. Aber wo keine Pflege und richtige Behandlung, da kann man keine lange Lebensdauer des Traktors herbeizaubern. Natürlich mussten Sie bei einem wassergekühlten Motor im Traktor den Kühler zunächst auf den W a s s e r s t a n d untersuchen. Füllen Sie aber möglichst nur weiches Wasser (Regenwasser eignet sich am besten) nach, um Kesselsteinsatz zu verhüten (wir kommen auf diese leidige Angelegenheit noch zurück!). Dann sollte der T r e i b s t o f f i n h a l t geprüft werden und vor allem auch der O e l s t a n d (Abb. 1). Die R e i f e n dürfen natürlich nicht vergessen werden, um den nötigen Luftdruck im Schlauch zu haben. Und nun kommt

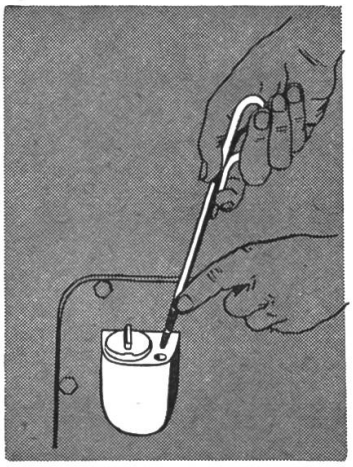
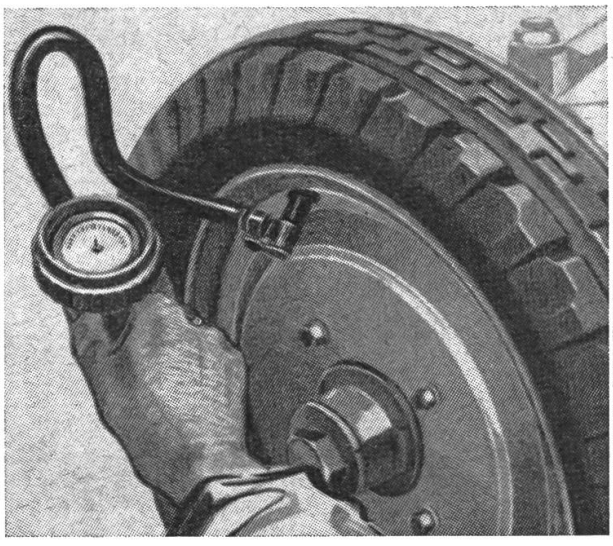
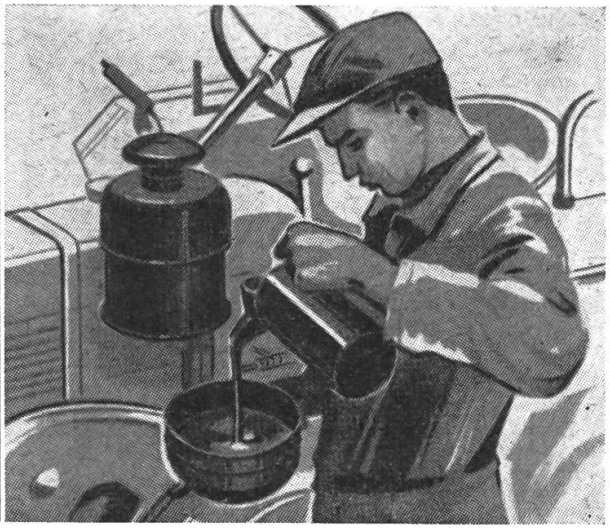


Abb. 1: Oelstand kontrollieren. Liegt der Oelspiegel unter der Marke des Peilstabes: Oel nachfüllen.

Abb. 2: **Reifenpflege.** Vorschriftsmässiger, auf die Betriebsbedingungen abgestimmter Luftdruck verhilft den Reifen zu längerer Lebensdauer.

Abb. 3: **Luftfilterpflege.** Im Oelbad-Luftfilter ist der richtige Oelstand für dessen Wirksamkeit entscheidend. Gründliche Staubabscheidung vermindert den Verschleiss und verlängert damit die Lebensdauer des Motors. Dickflüssiges oder schlammiges Oel soll rechtzeitig gewechselt werden.





eine Tatsache, die immer wieder im Mittelpunkt der Betrachtungen steht. Soll man den Motor auf dem Stand so lange laufen lassen bis die richtige Temperatur des Kühlwassers erreicht ist? Ein striktes «Nein» soll hier die Antwort sein. Der Motor soll möglichst hochtourig angefahren werden, also im ersten Gang, dabei darf natürlich keine zusätzliche Belastung durch schwere Anbaugeräte oder einem beladenen Anhänger ins Auge gefasst werden. Fahren Sie deshalb den Traktor ohne jegliche weitere Belastung an, damit das Kühlwasser und das Oel die richtige Temperatur bekommen. Der Motor und das Triebwerk werden es Ihnen danken. Wer es so einrichten kann, dass man vom Hof bergabfahren kann, hat den grössten Vorteil; denn dabei kommt der Motor ohne Zugkraft zur vollen Arbeitsentfaltung und kann danach mit «vollen Segeln» an ihn herangetragene schwere Arbeiten ohne Schaden leisten.

Ganz vorsichtige Traktorfahrer sehen sogar noch den Filter nach, um gegebenenfalls eine kurze Reinigung durchzuführen; denn im Sommer ist die Staubentwicklung viel grösser als zu anderen Jahreszeiten (Abb. 3). Verstopfte Filter aber hemmen die Frischluftzufuhr zum Motor und können beträchtliche Schäden im Gefolge haben.

Eine sehr wichtige Arbeit am Morgen ist auch das Schmieren der Ventilschäfte. Je gleitfähiger die Ventilführung ist, desto hemmungsloser können die Ventile ihr dauerndes Spiel betreiben. Wer so gerüstet die erste Fahrt am Morgen antritt, wird nach getaner Arbeit seinen Traktor stets lebensfrisch vorfinden.

2. Wasserdampf bei wassergekühltem Motor ist ein «Alarmzeichen». Steht das Kühlwasser noch vorschriftmässig im Kühler, dann ist die Fehlerquelle im Kühler selbst zu suchen. Die Temperatur ist auf nahezu 100° gestiegen. Das kann auch der robusteste Motor auf die Dauer nicht aushalten und wird seinen Dienst bald verweigern. Nun, die erste Aufgabe wird sein, die Motorhaube hochzuheben, um die Kühlrippen bzw. Kühlerwaben zu besichtigen. Schmutz, dicker Staub, angesammelte Insekten, Heureste, Grashalme usw. werden zwischen den Waben und Kühlrippen zu sehen sein. Der Luftstrom von aussen kann also an die Waben nicht heranreichen, der Kühler ist isoliert, und das Wasser kommt zum Kochen. Die Reinigung der Kühlerfläche muss nun ordnungsgemäss durchgeführt werden. Mit einem kräftigen Wasserstrahl oder mit Pressluft lassen sich alle Unreinlichkeiten entfernen. Wichtig ist jedoch, dass man nicht von vorn spritzt oder Luft durchbläst, sondern von der Motorseite her, damit die Schmutzteilchen nach aussen geschleudert werden und nicht etwa an die Aussenwand des Motors. Ist nach weiterem Arbeiten des Traktors noch keine wesentliche Besserung festzustellen, dann sollte man den Kühler reinigen, weil sich Kesselstein angesetzt hat, der eine beträchtliche Wärmeisolierung herbeiführt. Wir gehen folgendermassen vor: In einem Eimer werden zwei Kilo kaustische Soda in Wasser aufgelöst. Diese Mischung wird in den vom Kühlwasser befreiten Kühler gegossen. Dann füllt man mit reinem Wasser den Kühler völlig

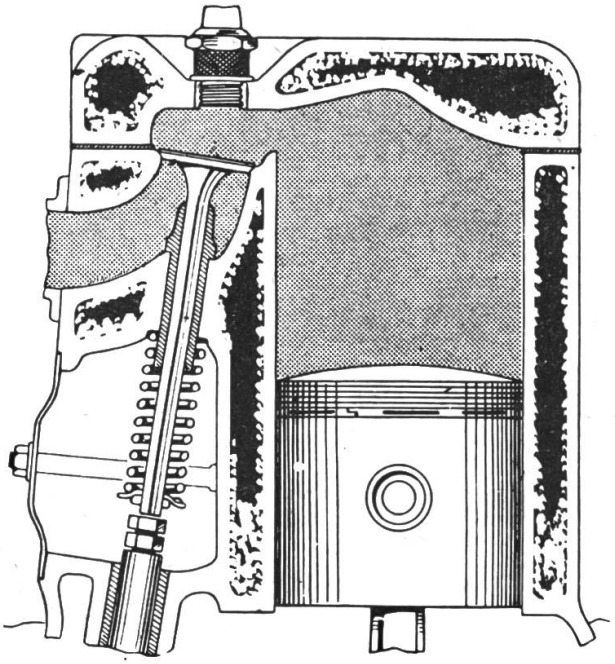


Abb. 4a:
Stark verkalkte Wasserkammer eines Motors.

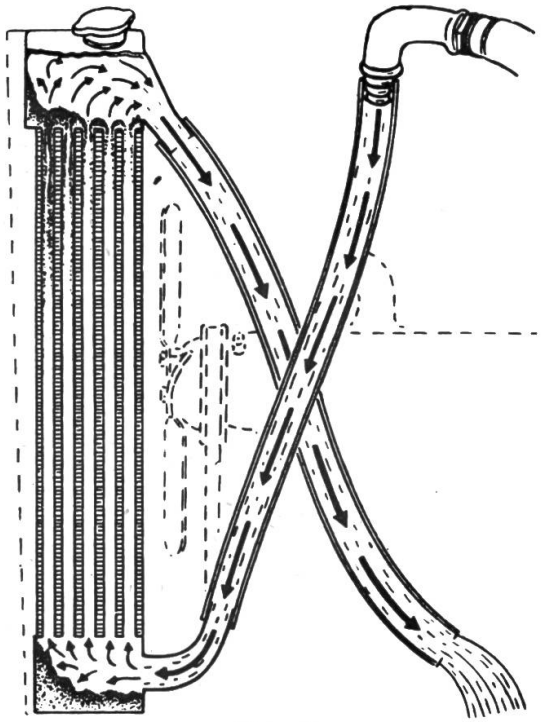


Abb. 4b:
Das richtige Durchspülen eines Kühlers.

auf. Der Motor wird angelassen und eine halbe Stunde laufen gelassen. Danach sollte die Sodalösung bei stehendem Motor eine volle Stunde einwirken. In der darauffolgenden Stunde lässt man den Motor wieder laufen, damit die Lösung stets warm bleibt. Nach etwa dreistündiger Einwirkung wird die Lösung abgelassen und der Kühler mit reinem Wasser durchgespült (Abb. 4a-4b). Die Spülung erfolgt so lange, bis klares Wasser ausläuft. Der Kühler wird erneut mit reinem Wasser gefüllt und der Motor angelassen. Nach kurzer Laufzeit wird das Wasser wieder abgelassen. Zeigt sich erneut verschlammtes Kühlwasser, muss von neuem ausgespült werden.

Vorsichtige Traktorfahrer spülen nach 20 Betriebsstunden nochmals durch, um festzustellen, ob das Kühlwasser rein ist. Sollte dies der Fall sein, setzt man dem neuen Kühlwasser ein Kesselsteinverhütungsmittel bei, das im Handel zu erwerben ist. Ist ein Kesselsteinverhütungsmittel nicht sofort zur Hand, kann ersatzweise (auf kurze Zeit) ein Wassereinfüllsieb voll Soda verwendet werden. Zu bemerken ist jedoch, dass Soda nicht so wirkungsvoll ist, da sie nach unten sinkt (über Kesselsteinansatz im Kühlwasserraum des Zylinderkopfes bei verschiedenen Motoren berichten wir später!).

*

Wenn Sie sämtliche Fragen richtig oder annähernd richtig beantwortet haben, dann sind Sie der beste Traktorfahrer. Aber bei Beantwortung von 80 % der Fragen dürfen Sie sich noch zu den sehr guten Fahrern rechnen. Während bei Beantwortung bis zu 50 % noch ein einigermassen gutes Resultat verzeichnet werden kann, sollte kein Traktorfahrer unter 30 % der Fragen bleiben, sonst reichen Ihre Kenntnisse nicht aus und Ihr Traktor wird es Ihnen nachtragen.

Wer künftig liest den «Traktor-Test»,
sitzt stets im Sattel ziemlich fest! Ing. E. Neubauer